

Sperrfrist: 25. Dezember 2005, 10.00 Uhr.

Es gilt das gesprochene Wort.



**EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information**

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

23. Dezember 2005

Gott, die Welt und uns neu sehen lernen

Weihnachtspredigt des Reutlinger Prälaten kritisiert das Wegsehen in der Gesellschaft

Stuttgart/ Reutlingen. „Weihnachten ist die Einladung, dass wir Gott, die Welt und uns neu sehen lernen.“ Das sagte der Reutlinger Prälat Claus Maier in seiner Weihnachtspredigt am 25. Dezember in der Marienkirche in Reutlingen. Heute aber würde vielfach weggesehen, übersehen und nur sich selbst gesehen. „Es ist unrecht, dass Aktien steigen, wenn zugleich Arbeitskräfte entlassen werden und dafür Verantwortliche überhöhte Gehälter und Prämien erhalten“, so der Prälat. Vor allem auf die Kinder müsse sich der Blick der Gesellschaft mehr richten. Maier fragte: „Gelingt es uns auf das zu sehen, was sie brauchen, oder sind wir vornehmlich nicht doch auf unsere eigenen Interessen fixiert und die Bewahrung des Besitzstandes?“

Die Menschwerdung Gottes, die die Kirche an Weihnachten feiere, mache die Menschen zu Kindern Gottes, sagte der Prälat weiter. „Kinder Gottes sind nicht nur diejenigen, die sicher und glücklich sind, sondern auch diejenigen, die auf der Suche sind und wenig Hoffnung haben.“ Maier hob hervor, dass es vielen Menschen zu schaffen mache, „dass Gott so unsichtbar ist“. Dem stellte er gegenüber, dass „vielleicht gerade dort, wo Armut und Not begegnet, Gott am nächsten kommt“.

Claus Maier predigt am 25. Dezember um 10 Uhr in der Reutlinger Marienkirche.

Klaus Rieth